



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Geistliche Hauß Apoteck/ Oder Heilsamer Unterricht/ wie  
sonderlich die Krancken/ zu würdiger Empfahung der HH.  
Sacramenten/ auch anderen/ alsdan nohtwendigen  
Ubungen/ zu ermahnen/ zu trösten/ vnd ...**

**Pistorius, Georg**

**Cölln, 1672**

Das 6. Cap. Von deß Krancken Hoffnung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54978)



brieff geschworen / vnd selbige steiff zu halten angelobt : Also auch kan keiner für ein walres Glied der allein seligmachenden Catholischen / Apostolischen Kirchen aufgenommen vnd erkennet werden / er thue sich dan zu allen vnd jeden Artickeln dieser Kirchen bekennen. Vnd gleich wie derjenige / so nur ein eintze spanne tieff vnder dem Wasser ist / eben so wohl ersauft / als der / welcher zehen klaffter tieff darunder ist / also wird der eben so wohl verdambt / welcher in einem einzigen Artickel des wahren Glaubens halbstarrigkeit zweiffelt / als der welcher in vielen zweiffelt. (a)

---

 Das VI. Capitel.

## Von des Krancken Hoffnung.

**S** Ein sterbenden Menschen seynd zwey ding von nöhten: Eins / daß er in ihm erwecke eine grosse begird vnd verlangen nach der ewigen Seligkeit. Das ander daß er habe ein groß vertrauen / vnd hoffnung solche zu erlangen.

D 6

S. I.

Jacob. 2. 10.



Von dem Verlangen des Kranken  
nach der Ewigen Seligkeit.

**D**as verlangen nach der ewigen Seligkeit bekompt der Mensch / wan er erstlich bedenckt / daß was aufferlägt einmahl zu sterben (a) vnd wir kein bleibende statt allhei haben / sondern etne zukünfftige suchen / (b) vnd daß der Himmel vnser Vatterland: daher sagt Tobias: (c) Wir seynd der heiligen Kinder / vnd warten auff das leben/ das Gott denen geben wilt/ die ihren Glauben nimmermehr von ihm wenden

Der heilige Albigenische Bischoff Salvinus / wie er vom tode / als einem tieffen schlaff auff erweckt worden/ rieß er am dritten tag die Mönch zusammen / vnd sprach: Warlich/ alles was ihr in der Welt sehet/ ist eitelkeit vnd lauter rauch / vnd vergehender schatten. Selig ist der/ welcher diese ding allhie also betrachtet / vnd handelt / daß er verdienet die Glory Gottes im Himmel zu sehen. (d)

Im

a Hebr. 9. 27. b Hebr. 13. 14. c Tob. 2. 28. d S. Greg. Turonen. lib 7. hist. cap. 1



Im Jahr 1611/im Monat November/  
Ist auß diesem Leben selig verschieden Lu-  
dovici XIII. des Königs in Franckreich  
Brüderlein/ von vier Jahren alt. Dieser  
Königlicher Prinz hat für seinem end ohr  
vnderlas gen Himmel auff gesehen / vnd  
die vmbstehende zu betrachtung des Him-  
mels ermahnet ; auch die jenige / die ihre  
Wohnung daselbst haben / für gluckselig  
gerühmet (a)

II. Erweckt des Himmels begierd/  
wan der Mensch erweget / daß der Todt  
nichts anders / als ein vbergang zu einem  
besseren Leben: dan der gerechte gehet vom  
Todt zum Leben. (b) Von einem abschew-  
lichen Aufszägigen schreibt Collector Spe-  
culi, daß er ganz frölich in etnem Walde  
daher gesungen/vnd als er die vrsach seiner  
frölichkeit gefragt/ geantwortet: Zwischen  
Gott dem Herrn vnd mir ist nur ein einzi-  
ge Wand auß Leim / nemlich mein Leib:  
weil nun diese anfangt einzufallen / als bin  
D 7 ich

Spondanus in Auctario Chronolog  
Baron. Ann 1611. b Joan. 5. 24.



ich frölich / vnd begehre bald zu meinem  
Gott zu kommen.

Maria. Degniacensis ward ein kleines  
für ihrem seligen End von Christo in den  
Himmel beruffen; warauff sie im Geist mit  
frewden erfüllet / auff geschrien: Ich hab von  
dem Heringehört / daß ich werde mit ihm gehen in  
das Heilig aller Heiligen / O süßestes wort! wie  
schön bist du vnser Herr vnd Gott. (a)

3. Verlangt die jentige nach dem Him-  
mel / welche wissen vnd glauben / daß ihr  
Todt ein end alles Elends dieser Welt  
vnd ein anfang aller vollkommenen Freu-  
den. Dan selig seynd / die in dem Herrn  
sterben; von nun an sagt der Geist / daß sie  
sollen Ruh haben von aller ihrer Arbeit.  
(b) Ja es hat kein Aug gesehen / kein Ohr gehört  
vnd ist in keines Menschen Hertz gestiegen / was  
Gott bereit hat denen / die ihn lieben. (c)

Dieser vrsachen hat der König David  
gebeten / (d) führe meine Seel auß dem  
Kercker / daß ich lobे deinen Namen / die  
gerechten warren meiner / biß du mit ver-  
geltest. Vnd abermahlt: (e) Wie der Hirsch  
begehrt

a Sur. mens. Junio. b Apoc. 14. 13. c 1. Cor. 2.  
cx Esa. 64. d Ps. 41. 1. e Psal. 141.



begehrt der Wasserbrunnen / also begehrt  
meine Seel O Gott zu dir. Meine Seel  
dürstet nach dem starcken lebendigen Gott/  
wan werde ich hinein kommen/ vnd erschei-  
nen vor Gottes Angesicht? Und Paulus  
(a) begehrt auffgeloset zu werden/ vnd mit  
Christo zu seyn.

Die H Praxedis batte auch Gott/ daß  
er sie von diesem armseltigen Leben auflöse/  
damit sie in dieser Welt nicht so viel übel  
ansehen dörfte; vnd ist erhöret worden.

Die Römische edle Geschlechterin Pau-  
ka bettet auß Begierd des Himmels für ih-  
rem Abscheid also: Ich hab erwöhlt/ daß  
ich lieber die verworffeneste seyn will in mei-  
nes Gottes Hauß/ weder in der gottlosen  
Hütten wohnen. (b)

## §. II.

Von der Hoffnung der ewigen  
Seligkeit.

Die Hoffnung den Himmel/ vnd die  
Ewige Seligkeit zu erlangen/ mache

I. Die

2. Philip. 1. 23. 6 Marulus lib. 5. c. 4.



1. Die Betrachtung der Gürtigkeit Gottes. Dan Gott ein Vatter der Barmherzigkeit/liebt einen jeglichen/als wie ein Vatter sein Kind/ dessen Nutzen vnd Bolkfahrt er mehr als das Kind selbst betrachret.

Wie Alphonsus Salmeron in seinem Todtbeth die H. Selung empfangen/ sagte er sein End vor; in der Nacht vor seinem Tode widerholte er ofte mit ihm selbst den selb Wort: Inz ewige Leben/ heut werde ich auß dieses Lebens Armseligkeit hingenommen; meine Seel erfreuet sich in GOTT meinem Herrn. Als er gefragt ward/ warum/ vnd ob wem er sich also erfreuete? sprach er: Darumb/das mir GOTT die Wege seiner Barmherzigkeit zu eröffnen angefangen (a)

2. Die Betrachtung der vnendlichen Verdiensten Christi Jesu/ dessen ein einziger Tropffen seines vergossenen Bluts für vns überflüssig gang vnd gültig/ nicht nur eine/ sonder tausent Welt zu erkösen. Und obwol er vnser Richter seyn wird/ so ist er doch

a In ejus vita.



doch auch vnser Advocat vnd Fürsprecher  
 bey Gott dem Himmlischen Vatter / zu des-  
 sen rechten er sitzt / vnd zeigt ihm für vns  
 seine N. Wunden / vnd bittet für vns. (a)  
 Deswegen haben wir einen freyen Zugang  
 zu Gott / wan wir die Mutter vor dem  
 Sohn / vnd den Sohn vor dem Vatter  
 haben; der Sohn zeigt dem Vatter seine  
 Sünd und Wunden; die Mutter zeigt dem  
 Sohn ihr Herz vnd Brüst. Da kan kein  
 abschlagen erfolgen / wo so viel zeichen der  
 Lieb mit vnderlauffen. (b) Sage derentwe-  
 gen getröst: Herr Jesu Christ / setze dein Creuz  
 vnd leyden zwischen dem Gericht vnd meine  
 sündige Seel / so werde ich selig werden.

III. Macht die hoffnung der Seligkeit  
 billich groß die von Gott geschene ver-  
 tröstung vnd zusag / wan wir vns anders  
 zu ihm wenden. Ein Geistlicher auß dem  
 Orden des heiligen Dominici ist in seinem  
 Todtsampff von seinem Prior getrüöstet /  
 vnd ihm zugesprochen worden: Sey getröst /  
 dan groß ist die Barmherzigkeit Gottes: Dar-  
 auff er geantwortet: Ja warlich / vberaus  
 groß

4 Rom. 8 34 Heb. 9.24.1. Ioan. 21. b S. Bernad.  
 in Medit.



90 Geistliche Haus Apotec /  
groß ist sie; vnd ist also in dieser hoffnung  
auff Gottes barmhertzigkeit selig verschie-  
den. (a) Hier von ist mehrers gehandelt  
worden oben von der Rew vnd Leyd im  
Punct. Fol. 35. seq.

4. Soll auch in vns die hoffnung meh-  
ren die starcke Fürbitt Mariæ der gebere-  
dentesten Mutter Gottes / der heiligen En-  
geln vnd aller Auserwehlten Gottes; da-  
von vnden vom Gebett ein mehrers. Sag-  
derowegen mit dem H. König David: (b)  
In dich hab ich gehoffet / ich werde nit zu schanden  
werden: Vnd. (c) Was betrübst du dich meine  
Seel / vnd bist so trawrig in mir? hoffe in Gott.

Der H. Apostel Judas Thadæus ist  
seinem Anathas Anas  
jennin apopoiu ampt nuci) endlich zu  
bagaro dem König zu Edessa / so krank  
lag / kommen / vnd ein leines Tuch / darin  
Christus selbst die Bildnuß seines  
Angeßichts ganz natürlich eingedruckt hat-  
te / mit gebracht: so bald der König diese  
Bildnuß in seinem Zimmer ansichtig wor-  
den / ward er alsbald gesund; ließ sich hier  
auff

a S. Antonia. p. 3. Tit 23. b Psal. 30. 4  
Psal 70. 1. c Psal. 41. 6.



auff mit allen den seinigen tauffen/ vnd die  
Bildnis Christi Angesicht/ an einem of-  
fenlichen Orth zur Verehrung auffste-  
cken: Warüber der H. Apostel Thad. us/  
mit goldenen Buchstaben diese Über-  
schrift gemacht; Die Hoffnung / O  
Christe so man auff dich setzt / last  
Keinen zu; handen werden. (a)

---

Das VII. Capitel.

Von der Liebe Gottes.

**R**einen verindg H. Schrift/ ein rechter  
Freund allzeit liebt (b) Als soll ein  
rechter Christ vnd Freund Gottes / Gott  
lieben in Gesundheit vnd Kranckheit / im  
Leben vnd Sterben / vnd alles dieses mit  
gleicher Frölichkeit annehmen / dan die Lieb  
ist starck / als wie der Todt. (c)

§. I.

a S. Hieronymus 28. Octob. ex Con-  
stant. Porphy. b Prov. 17. 17. c Can-  
tic. 8. 6.